

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Stefan George**

**AUFSATZSAMMLUNG**

**10-4 *Stefan George, Dichtung - Ethos - Staat* : Denkbilder für ein geheimes europäisches Deutschland / hrsg. von Bruno Pieger und Bertram Schefold. - 1. Aufl. - Berlin : Verlag für Berlin-Brandenburg, 2010. - 504 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-86650-634-3 : EUR 34.90  
[#1313]**

Ein eindrucksvolles Sammelwerk liegt hier vor, das sich zum Ziel gesetzt hat, sich mit dem wichtigen Werk ***Geheimes Deutschland***<sup>1</sup> des 2009 verstorbenen Philosophen Manfred Riedel über die Brüder Stauffenberg und Stefan George beschäftigt. Riedel selbst sollte ursprünglich an der Tagung im Juni 2008 teilnehmen, auf die der Band zurückgeht, war aber verhindert. Im Band sind zwei Beiträge von ihm abgedruckt.<sup>2</sup> Das Erscheinen des Riedelschen Buches, das eine beachtliche Deutung Georges vorschlug, wurde als Anlaß für das vorliegende Buch ergänzt durch die Edition der Gesammelten Werke von Rudolf Fahrner von 2008, der einer der wichtigsten Mitstreiter Claus von Stauffenbergs war und dessen Schriften einen interessanten „Einblick in die Kontinuität der Kreisarbeit“ böten (S. 11; siehe dazu auch die Besprechung S. 447 - 456). Dieser Kreis bzw. seine Auflösung ist kürzlich in dem viel beachteten Buch von Ulrich Raulff materialreich geschildert worden.<sup>3</sup> Bertram Schefold und Bruno Pieger bieten eine sehr ausführliche Einleitung (S. 17 - 92), die die *Wege des Geheimen Deutschland* skizziert. Der erste Teil des Bandes wendet sich den *Gedichten und Mythen* zu und bietet genaue Analysen zur Lyrik Georges, am Beispiel etwa von Georges Gedicht ***Goethes letzte Nacht in Italien*** (Manfred Riedel) oder ***Geheimes Deutschland***

---

<sup>1</sup> ***Geheimes Deutschland*** : Stefan George und die Brüder Stauffenberg / Manfred Riedel. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2006. - IX, 265 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-412-07706-8 - ISBN 3-412-07706-2 : EUR 24.90 [8993]. - Rez.: **IFB 06-2-246**  
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz254324584rez.pdf>

<sup>2</sup> Diese werden von den Herausgebern ausdrücklich "als in sich gültige Keimzellen seines posthum erschienenen Buches ***Im Zwiegespräch mit Nietzsche und Goethe***" bezeichnet, die Riedel Monate vor dem Erscheinen des Buches für den Sammelband zur Verfügung gestellt habe (S. 15).

<sup>3</sup> ***Kreis ohne Meister*** : Stefan Georges Nachleben / Ulrich Raulff. - München : Beck, 2009. - 544 S. : Ill. - ISBN 978-3-406-59225-6 : EUR 29.90. [#0651]. - Rez: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz30722757Xrez-1.pdf>

(Christophe Fricker). Auch eine Deutung des Gedichts *Der Tod des Meisters* von Alexander Stauffenburg (Peter Trawny) wurde hier aufgenommen sowie ein Beitrag zur Bedeutung Mallarmés im Spätwerk Georges (Ludwig Lehnen). Der zweite Teil des Bandes schildert *Gestalten und Schicksale*, so etwa von Edith Landmann<sup>4</sup> als Jüngerin Georges (Korinna Schönhärl) und von Rudolf Fahrner (Stefano Bianca), ergänzt durch Erinnerungen von Wolfgang Graf Vitzthum an den Historiker Walter Elze im Gespräch. Im dritten Teil kommen *Normen und Traditionen* zur Sprache: Wolfgang Christian Schneider geht auf Ethik und Philia bei Stefan George ein, Ray Ockenden auf Mensch und Natur in der Lyrik Georges. Vor allem hinzuweisen aber ist auf den sehr gehaltvollen Aufsatz Harald Seuberts, der „einige Überlegungen“ zum Verhältnis von Antike, christlicher Welt und Moderne bei George und in seinem Kreis anstellt. Seubert beginnt mit einer eindrucksvollen Würdigung der Persönlichkeit und des philosophischen Wirkens Manfred Riedels, des Schülers von Ernst Bloch, Karl Löwith und Hans-Georg Gadamer, als seines akademischen Lehrers, dessen „zweite Philosophie“ Seubert zufolge in ihrer vollen Bedeutung noch erst erkannt werden müsse, aber als „einer der wenigen Beiträge der Philosophie am Endes des 20. Jahrhunderts und am Beginn des 21. Jahrhunderts, die bleiben werden,“ gelten könne (S. 308). Diese Philosophie wende sich nämlich „gleichermaßen gegen den Unernst und die Anarchie der Postmoderne wie gegen das völlig fehlgehende technizistische Paradigma analytischer Philosophie“, wie es heute in der universitären Philosophie vorherrsche (S. 308 - 309). Seubert scheut sich nicht, festzustellen: „Eine künftige Generation von Philosophierenden wird in Riedel den Denker nach Heidegger erkennen können, der der Sache des Denkens treu geblieben ist und sich nicht durch die Reduktionen der Zeit korrumpieren ließ“ (S. 309). Im Anschluß an die George-Lektüre des späten Riedel, bemüht sich Seubert dann um die Aufhellung des Antike-Bildes von George in einer ersten, vordergründigen Annäherung (S. 313). Seuberts Versuch kann so wie die anderen Beiträge des Bandes dazu dienen, in einer Zeit, in der die „Erinnerungen des George-Kreises unverständlich geworden sind“, bestimmte Denkformen am Leben zu erhalten, die man als eine Form des Platonismus begreifen kann. Denn wie Seubert auch über die heutige Lage bemerkt: „Wohlfleile rhetorische Reklamationen an Geist und Bildung gehen mit deren gezielter Liquidation zusammen: Doch sollte nicht Platonischen Geist beschwören, wer das Denken auf Begriffssophistik reduziert“ (S. 352). Gegen solche Tendenzen könne aber auch heute noch das Geheime Deutschland als eine Art „Asyl- und Exilgedanke“ wirksam sein, der sich gegen den „Weltlauf in seiner Hässlichkeit und Gemeinheit“ wendet (ebd.).

Die Beiträge sind, wie deutlich geworden ist, aus einer grundsätzlichen Sympathie mit dem Georgischen Gedankengut geschrieben, wovon nicht zuletzt auch der letzte, sehr lesenswerte Beitrag des Bandes zeugt, die

---

<sup>4</sup> Vgl. jetzt auch: *Edith Landmann - oder der poetologische Essentialismus des George-Kults* / Carsten Dutt. // In: Frauen um Stefan George / hrsg. von Ute Oelmann und Ulrich Raulff. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2010. - 293 S. : Ill. ; 23 cm. - (Castrum peregrini ; N.F. 3). - ISBN 978-3-8353-0513-7 : EUR 32.00 [#1167]. - Hier S. 233 - 252. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

umfangreiche Anti-Kritik von Wolfgang Osthoff und Bruno Pieger zu Thomas Karlaufs George-Bild in seiner erfolgreichen Biographie.<sup>5</sup> Osthoff und Pieger vertreten die Auffassung, daß das von Karlauf „entworfene Bild des Dichters und die daraus abgeleiteten Deutungen nicht der Wirklichkeit entsprechen, um die es hier geht.“ Karlaufs Kenntnisse würden nicht zu Einsicht führen, sondern in die Irre gehen, wogegen die Autoren versuchen möchten, „dem Dichter und seinem zweifellos nicht alltäglichen Werk und Wirken gerecht zu werden“ (S. 457). Dabei kritisieren sie vor allem die dem Buch Karlaufs zugrunde liegende These, es handle sich bei Georges frühen Gedichten um, so Karlauf, „die Geburt der Poesie aus dem Geist der männlichen Erotik“ (S. 458). Homosexualität werde von Karlauf „als primum mobile der menschlichen und dichterischen Existenz Stefan Georges“ verstanden. Pieger und Osthoff vertreten dazu eine „prinzipielle Gegenposition“. Hier kann nur auf den weiteren Text und seine in methodischer Hinsicht bedenkenswerte Tendenz hingewiesen werden – vor allem hinsichtlich der in Biographien endemischen Neigung, Gedichte vor allem als biographische Quellen zu nutzen (vgl. S. 488).

Entsprechend sollen auch die im Untertitel angesprochenen *Denkbilder für ein geheimes europäisches Deutschland* geboten werden, die, in den Worten Manfred Riedels, dem Leser die Möglichkeit geben sollen, sich „selbst als deutscher Europäer und europäischer Deutscher“ wiederzuerkennen (S. 15). Europa sei mehr als der „Westen“, wie Riedel offenbar mit Spitze gegen die einseitige geistige Westorientierung führender deutscher Intellektueller betonte; und es sei geistig auf eine lange Geschichte gegründet, „die der westliche Kapitalismus aufzulösen in Gefahr steht“ (ebd.). So erscheint also die Verständigung über George und das geheime europäische Deutschland nie nur als antiquarisches Interesse an einer versunkenen Welt, sondern als fortwirkender geistiger Impuls für ein tieferes Verständnis dessen, was Europas Identität ausmacht. Man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man auch diesen Sammelband als einen Versuch deutet, die Überlieferung des George-Kreises fortzutragen, die in früheren Jahren von der inzwischen verstummten Zeitschrift ***Castrum Peregrini*** gesammelt worden war (vgl. S. 9; 490 - 491). Der Band, dem leider kein Personenregister beigegeben wurde, gehört sicher in die Hände all derjenigen, die sich mit George, dem Georgekreis und/oder Stauffenberg beschäftigen – vor allem Historiker, Literaturwissenschaftler und Philosophen.

Till Kinzel

#### QUELLE

***Informationsmittel (IFB)*** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

---

<sup>5</sup> ***Stefan George*** : die Entdeckung des Charisma : Biographie / Thomas Karlauf. - München : Blessing, 2007. - 816, [16] S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-89667-151-6 : EUR 29.95 [9303]. - Rez.: ***IFB 07-2-390***

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz266512496rez.htm>